

11.12.2012 18:03 Uhr, Kitzingen

## **GEPLATZTER TRAUM VOM GNADENHOF**

Die 37-Jährige ist geradezu vernarrt in Pferde. Weshalb sie sich eines Tages in den Kopf setzte, so etwas wie einen Gnadenhof zu errichten. Ihren Traum erfüllte sich die Frau in einem kleinen Ort im nördlichen Landkreis: Ende 2010 begannen die Umbauarbeiten auf dem Bauernhof, ab Februar 2011 zogen die ersten Tiere ein.

---

Die 37-Jährige ist geradezu vernarrt in Pferde. Weshalb sie sich eines Tages in den Kopf setzte, so etwas wie einen Gnadenhof zu errichten. Ihren Traum erfüllte sich die Frau in einem kleinen Ort im nördlichen Landkreis: Ende 2010 begannen die Umbauarbeiten auf dem Bauernhof, ab Februar 2011 zogen die ersten Tiere ein.

Die Euphorie war groß – ebenso wie die Blauäugigkeit. So richtig kam kein Geld rein, auch wenn sich zunächst Mitstreiter fanden, die sich ebenfalls an dem Projekt beteiligen wollten. Im Internet wurden Reitstunden und so manches mehr angeboten – in der Realität passierte davon jedoch herzlich wenig. Was so schön ausgedacht war – es funktionierte einfach nicht.

Einen Sommer lang ging zunächst so weit alles mit insgesamt sechs Tieren gut. Eine Frau, die ihr Pferd aus Zeitgründen auf dem Gnadenhof abgestellt hatte, schaute im August nach ihrem Tier und fand es putzmunter und in gutem Zustand auf der Koppel.

„Es war nur noch ein Skelett.“

### **Eine Pferdebesitzerin über den Zustand ihres Tieres**

Was dann jedoch in den nächsten knapp zwei Monaten passierte, lässt sich nur erahnen. Irgendwie muss der 37-Jährigen alles gnadenlos über den Kopf gewachsen und das Geld ausgegangen sein.

Das nächste, was die Frau von ihrem Pferd hörte, war eine Warnung der Tierärztin: Das Pferd sei total abgemagert und kaum wiederzuerkennen. Sofort organisierte die Pferdebesitzerin einen Transporter und machte sich auf den Weg.

„Es war nur noch ein Skelett“, beschreibt die Frau das, was sie zu Gesicht bekam. Die Zustände in dem Stall beschreibt sie als „einen einziger Scheißhaufen“ und „Katastrophe“.

Das war in etwa die Zeit – wir reden von November 2011 – als die 37-Jährige ihre Zelte auf dem Bauernhof abbrach um einen Landkreis weiter zu ziehen – wo sie ein zweites Mal die Idee vom Gnadenhof umzusetzen versuchte.

Bei dem Umzug kam es zur nächsten Katastrophe: Ein Pferd brach entkräftet zusammen und musste vom herbeigerufenen Tierarzt erlöst werden. Der gibt bei der Verhandlung vor dem Kitzinger Schöffengericht am Dienstagnachmittag an, dass das Tier nur noch „ein Skelett mit Haut“ gewesen sei. Der Transport habe gar nicht stattfinden dürfen und sei wohl der sichere Tod des Tieres gewesen.

Gehört wurden außerdem zwei Amtstierärzte, die von einer „schwierigen Situation“ auf dem Hof sprachen und auch betonten, dass es – bedingt durch das Alter – fast bei allen Tieren „Wehwehchen“ gegeben habe.

Weil eine Zeugin unentschuldigt fehlte, wird die Verhandlung am 19. Dezember, um 13.30 Uhr fortgesetzt.

---

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Frank Weichhan

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/kitzingen/Geplatzter-Traum-vom-Gnadenhof;art773,7186890>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung